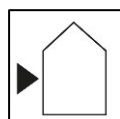
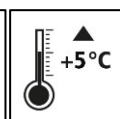
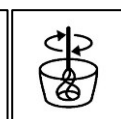


Fassade 95 Siliconharzfarbe

Anwendungsbereich

Außen. Auf allen geeigneten, tragfähigen Untergründen geeignet.



					ca. 2-3 h	ca. 12 h	ca. 150-200 ml
	G ₃ E ₃ EN 1062-1 S ₁ V ₁	W ₃ A ₀ EN 1062-1			VOC 2010 cWb-40 g/l < 8,0 g/l		

Art des Werkstoffes

Wetterbeständige Silicon-Fassadenfarbe nach DIN 18363

Farbton

Weiß

Glanzgrad

Matt

Bindemittelbasis

Silicon-Kunsthharz-Dispersion

Spez. Gewicht

Ca. 1,6 +/- 0,2 g/cm³

Eigenschaften

Wetterbeständig nach VOB. Gut deckend, leicht zu verarbeiten, diffusionsfähig. Mit verkapseltem Filmschutz gegen organischen Befall.

Geeignete Abtönpaste

Handelsübliche Abtönfarbe und tönbar über ZERO MiX.

Der Einsatz von dunklen Farbtönen mit einem Hellbezugswert < 20 (HBW 100 = Weiß, HBW 0 = Schwarz) ist besonders an gedämmten Fassaden (WDVS mit EPS Dämmplatten) aufgrund der hohen Oberflächentemperaturen von ca. 70 °C als kritisch zu bewerten. Es besteht die Möglichkeit, Farbtöne aus dem ZERO Farbtönfächer 375 mit speziellen IR-Pigmenten zu fertigen, die große Teile des Sonnenlichts reflektieren und somit die Aufheizung der Fassadenoberfläche wesentlich verringern. Die Tönung erfolgt werkseitig auf Anfrage, Lieferzeit ca. 3 Werktage.

Zur Bewertung der Funktionstauglichkeit einer Beschichtung mit dunklen Farbtönen ist bei Unterschreitung eines HBW 20 der TSR-Wert heranzuziehen. Ist der TSR-Wert ≥ 25, ist die Beschichtung als thermisch sicher einzustufen.

Trockenzeit

Bei + 23 °C Luft- und Untergrundtemperatur und ca. 50 % relativer Luftfeuchte nach 2 - 3 Stunden oberflächentrocken und nach 12 Stunden überstreichbar. Höhere Luftfeuchtigkeit und/oder niedrigere Temperaturen verlängern die Trockenzeiten. Durchtrocknung/Endhärte nach 28 Tagen.

Verdünnung

Sauberes Wasser

Verarbeitungsart

Streichen, rollen, spritzen

Spritzauftrag	<u>Airless + Aircoat</u> Düsengröße Inch: 0,021 - 0,026 Spritzwinkel: 40 - 80° Spritzdruck bar: ca. 150 Verdünnung: ca. 5 - 10 %
Verarbeitungstemperatur	Mind. + 5 °C für Luft und Untergrund
Materialverbrauch	Ca. 150 - 200 ml/m ² , je Anstrich
Lagerung	Kühl, jedoch frostfrei. Anbruchgebinde gut verschließen.
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser und Seife
Verpackung	1 l, 2,5 l, 5 l, 12,5 l Kunststoffeimer
Systemaufbau	Besonders zu beachten: VOB, Teil C, DIN 18363
Untergrundvorbereitung	Der Untergrund muss trocken, sauber und tragfähig sein. Nicht tragfähigen Altanstrich restlos entfernen. Neuputz flutieren und nachwaschen. Kalk- und Zementfarben restlos entfernen. Moos und Algen mit ZERO Fungi Ex einstreichen, über Nacht wirken lassen und mit Dampfstrahl gründlich abwaschen. Stark saugende und sandende Untergründe mit ZERO Tiefengrund Ti 77 festigen. Intakte Altanstriche und Putze der Mörtelgruppe P II + III mit ZERO Hydrogrund SLF oder ZERO Fassadengrundhärter und ZERO Fassadengrund bis 1:1 gemischt oder mit anderen geeigneten ZERO Grundierungen grundieren. Kleine Fehlstellen mit geeignetem Fassadenspachtel ausspachteln.
Anstrichaufbau	<u>Voranstrich</u> ZERO Fassade 95 Siliconharzfarbe, evtl. mit Wasser verdünnt <u>Schlussanstrich</u> ZERO Fassade 95 Siliconharzfarbe
EU-Grenzwerte für den VOC-Gehalt	Kategorie: cWb-40 g/l (2010), dieses Produkt enthält ≤ 8 g/l VOC
Kenndaten nach EN 1062-1	Glanz: matt G ₃ Trockenschichtdicke: 100-200 µm E ₃ Max. Korngröße: fein < 100 S ₁ Wasserdampfdurchlässigkeit (s _d -Wert): hoch V ₁ Wasserdurchlässigkeit (w-Wert): niedrig < 0,1 W ₃
Anmerkungen	In schwierigen Fällen Beratung einholen. EG-Sicherheitsdatenblatt beachten! Nicht mit anderen Produkten mischen. Bei unsicherer Witterungslage sind geeignete Schutzmaßnahmen (z.B. Abplanen) zu treffen. Bei Flächen mit Salzausblühungen keine Gewähr für o.g. Anstrichaufbau.

An kalk- und zementgebundenen Untergründen besteht das Risiko von Kalkausblühungen.

Alkalische Untergründe, z.B. neue zementgebundene Unterputze, verlängern die Trockenzeit, verhindern die Frühregenfestigkeit und können zu späteren Farbtonabweichungen führen.

Feuchte bzw. nicht vollständig abgegebene Untergründe können zu Schäden, wie z.B. Blasenbildungen und Rissen in der nachfolgenden Beschichtung führen.

Auf zusammenhängenden Flächen nur Farben einer Charge verwenden. Farbtöne vor der Verarbeitung auf Farbtongenauigkeit prüfen.

Bei der Verwendung von schwach deckenden Farbtönen, wie rot, orange, gelb usw., empfehlen wir eine Grundbeschichtung im abgestimmten, vollabdeckenden Farbton. Darüber hinaus können über den Regalaufbau zusätzliche Anstriche erforderlich sein.

Bei intensiven und dunklen Farbtönen kann an der Beschichtungsoberfläche ein Temporär-Pigmentabrieb entstehen.

Aufgrund verwendeter, natürlicher Füllstoffe kann es bei dunklen Farbtönen zu Farbtonveränderungen (helles Abzeichnen) an mechanisch belasteten Stellen der Beschichtungsoberfläche kommen. Die Qualität und Funktionalität wird dadurch nicht beeinflusst.

Durch Abtönungen sind Abweichungen bei den technischen Kenndaten möglich.

Nach der Verarbeitung können bei frühzeitiger Feuchtebelastung (Tau, Nebel oder Regen) Netzmittel / Emulgatoren aus der Beschichtung gelöst werden, die sich dann als milchige oder transparente, leicht klebrige Ablaufspuren abzeichnen. Da die Hilfsstoffe wasserlöslich sind, werden sie sich bei späterem Regen wieder abwaschen. Bei Ausführung der Beschichtung unter geeigneten klimatischen Bedingungen treten diese Ablaufspuren nicht auf.

Wird das Material zu sehr verdünnt, verschlechtern sich Verarbeitung sowie Eigenschaften (z.B. Deckvermögen, Farbton und Abriebfestigkeit bzw. Kohäsion).

Aufgrund chemischer und physikalischer Abbindeprozesse während der Trocknung des Beschichtungsstoffes bei unterschiedlichen Witterungs- und Objektbedingungen kann keine Gewährleistung für eine gleichmäßige Farbtongenauigkeit und Fleckenfreiheit, insbesondere bei

- a) ungleichmäßigem Saugverhalten
 - b) unterschiedlicher Untergrundfeuchte in der Fläche
 - c) partiell stark unterschiedlicher Alkalität / Inhaltsstoffe aus dem Untergrund
 - d) direkter Sonneneinstrahlung mit scharf abgrenzender Schattenbildung auf der frisch applizierten Beschichtung
- übernommen werden.

Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhafter Schutz vor Algen- und Pilzbefall nicht gewährleistet werden.

Vorstehende Angaben können nur allgemeine Empfehlungen sein. Die außerhalb unseres Einflusses liegenden Arbeitsbedingungen und Untergrundbeschaffenheiten schließen einen Anspruch aus diesen Angaben aus. Im Zweifelsfall empfehlen wir ausreichende Eigenversuche an Ort und Stelle durchzuführen.